

Krisenfälle an Schulen

- ein schwerer Unfall
- ein plötzlicher (Unfall-)Tod
- das Miterleben eines traumatisierenden Ereignisses
- ein Suizidversuch oder Suizid
- Gewaltdrohungen
- Amok- und Gewalttaten
- Großschadenslagen

Solche Erfahrungen können zu Schockzuständen, langanhaltenden Traumafolgen und anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen bei Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften, Verwaltungskräften und weiterem Schulpersonal führen.

Mögliche Folgen

- Handlungslähmung und Vermeidungsverhalten
- Angstzustände, Schlafstörungen und Schuldgefühle
- Beeinträchtigung von Konzentration, Lernen und Gedächtnis, z. B. durch ungewollte Wiedererinnerungen
- Sozialer Rückzug
- Leistungsabfall in der Schule
- Beeinträchtigung des Sicherheitsgefühls und des Vertrauens in die Mitmenschen

Ziele der Krisenintervention

- Schockzustände auflösen
- Handlungsfähigkeit wiederherstellen
- Sicherheit und Vertrauen zurückgewinnen

KIBBS hilft einzelnen Betroffenen, belastende Erfahrungen zu verarbeiten, und unterstützt die Schule dabei, Abläufe zu stabilisieren und ihre Funktionsfähigkeit zu erhalten.

Das Angebot von KIBBS

Vorsorge

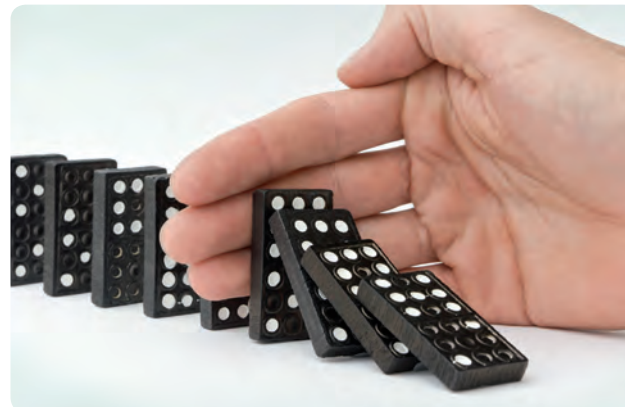
- Unterstützung bei der Entwicklung schulischer Krisen- und Sicherheitskonzepte
- Fortbildungen zu psychologischen Grundlagen der Krisenintervention

Fürsorge im Krisenfall

- Coaching von schulischen Führungskräften
- notfallpsychologische Unterstützung der Schule
- Identifikation und Unterstützung besonders Betroffener
- Beratung des schulischen Krisenteams und des Kollegiums sowie der Verwaltungskräfte und des weiteren Schulpersonals
- Kooperation mit den Hilfesystemen vor Ort
- Durchführung von Informationsveranstaltungen für Eltern und Lehrkräfte (Psychoedukation)
- Bedrohungsanalyse: Einschätzung der Gefährdung bei Gewaltdrohungen

Nachsorge nach der akuten Krise

- Nachbetreuung von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern sowie des weiteren Schulpersonals
- Vermittlung einer fachärztlichen oder psychotrauma-therapeutischen Behandlung
- Unterstützung der Schule bei länger anhaltenden Folgen einer Krise
- Coaching von schulischen Führungskräften



KIBBS unterstützt Schulen in Krisen

KIBBS

KIBBS – das Kriseninterventions- und -bewältigungsteam bayerischer Schulpsychologinnen und Schulpsychologen:

- staatliches Unterstützungssystem für Krisenereignisse an Schulen
- staatliche Schulpsychologinnen und Schulpsychologen aller Schularten
- speziell für Krisenintervention und Krisenprävention fortgebildet

Anforderung von KIBBS

Die Anforderung eines KIBBS-Teams erfolgt im Krisenfall durch die Schulleitung

- direkt bei der zuständigen Regionalkoordinatorin bzw. dem zuständigen Regionalkoordinator
- bei der örtlich zuständigen Schulaufsicht

Verantwortlichkeit

Bei einem Kriseneinsatz ist das KIBBS-Team der Schulleiterin bzw. dem Schulleiter der betroffenen Schule unterstellt. KIBBS berät im Bereich des Krisenmanagements und der Notfallpsychologie.

Bei gemischten Teams, z. B. bei Einsatz nicht-staatlicher Krisenhelfer, liegt die fachliche Leitung der schulischen Krisenintervention bei KIBBS. (KMBek zur Krisenintervention an Schulen vom 10.07.2013, die durch Bekanntmachung vom 16.01.2018 (KWMBI. S. 76) geändert worden ist.)